tiere machte und begab sich unmittelbar nach Santa-Fé.[1])

Der alte Titel „Beichtvater der Königin" öffnete ihm alle Thüren. Vor die Königin gelassen, entwarf er ihr mit einer Wärme, die sein Eifer beredt machte, das Gemälde von allem, was Kolumbus für eine so edle Sache erduldet hatte. Von der Vortrefflichkeit der Sache seines Freundes überzeugt, schilderte er die Weisheit, Tiefe und Kühnheit der Pläne des Kolumbus, seinen Geist, seinen Charakter, seine Seelengröße; und Isabella, überführt, ließ Kolumbus an den Hof kommen.

13. Kolumbus zu Santa-Fé.

Christoph Kolumbus war schon so oft in seinen Hoffnungen getäuscht worden, daß er immer noch fürchtete. Sollte er von diesem letzten Versuch etwas Besseres erwarten? Mit einem ziemlichen Rest von Mutlosigkeit und Zweifel erschien er am Hofe. Er kam gerade in dem Augenblicke an, als die Eroberung von Granada eben vollendet wurde, als die Herrscher im Triumphe ihren feierlichen Einzug hielten und sie im Palaste Alhambra selbst die Unterwerfung des besiegten Boabdil empfingen. Bevor Kolumbus wegen der erwarteten Audienz etwas erfuhr, mußte er allen diesen Festen beiwohnen. Ein Geschichtschreiber schildert ihn uns inmitten der allgemeinen Heiterkeit als düster und

---

[1]) Santa-Fé war ein königliches Lustschloß, westlich von Granada, am Flusse Xenil.